

Schritt-für-Schritt-Anleitung

«Kleine Formate, grosse Wirkung»

Emotionen sichtbar machen, Sorgen frühzeitig auffangen, Vertrauen schaffen: Mit einfachen Formaten wie Chropfleerete oder Plauder-Bänkli kann die Bevölkerung ihre Erlebnisse und Gedanken zum Tourismus direkt einbringen – in einem geschützten, respektvollen Rahmen. So entstehen Nähe, Ehrlichkeit und Dialog auch jenseits klassischer Beteiligungsprozesse.

Schritt	Was zu tun ist	Tipps aus Bern und Lauterbrunnen
1. Format wählen	Je nach Zielgruppe und Kultur: Chropfleerete (auch als strukturiert moderierter Austausch gangbar, womöglich unterstützt durch neutrale:n Moderator:in des STV-Netzwerks) oder Plauder-Bänkli (als spontane, niederschwellige Gesprächsgelegenheit)	Besonders wirkungsvoll für alle Destinationen, um frühzeitig das Thema anzugehen oder touristisch stark frequentierten Orten. Formatwahl kann sich auch an der Jahreszeit oder bestehenden Anlässen orientieren.
2. Vorbereitung und Einladung	Ort und Zeitpunkt bewusst wählen – z. B. am Rand eines Dorffests, beim Wochenmarkt oder an einem schönen Sommerabend. Mit einfacher Kommunikation einladen: kurzer Text im Gemeindeblatt, Aushang, Social-Media-Post oder persönliche Einladung durch Vereine.	Offene, sympathische Einladung ohne Fachsprache: «Was läuft gut – was nervt? Komm vorbei, red mit!». Getränke, Snacks oder Musik schaffen eine angenehme, Offenheit fördernde Atmosphäre.
3. Raum für Emotionen geben	Klarmachen: Hier darf gesagt werden, was auf dem Herzen liegt – ohne Bewertung. Moderator:in hört zu, fasst zusammen und sorgt für Respekt.	Gastgeber:in oder Moderator:in nimmt alle Sorgen, Bedürfnisse, Ängste, aber auch positives Feedback wertfrei auf.
4. Dokumentation sichern	Mitschriften, Audiomitschnitte, simple Notizen bei Plauder-Bänkli oder einfach Kärtchen an einer Pinnwand. Ergebnisse sortieren (Lob, Kritik, Vorschläge) und anonymisiert auswerten.	Ergebnisse ggf. anonymisiert zurückspiegeln

5. Rückkoppelung ermöglichen	Zeigen, was mit dem Gehörten passiert ist z. B. im Gemeindeblatt, auf Social Media oder am Anschlagbrett.	Auch kleine Reaktionen («Das haben wir gehört – das machen wir jetzt») schaffen Wirkung.
Erfolgsfaktoren bei der Anwendung	<ul style="list-style-type: none">• Vertrauensvolle Atmosphäre schaffen: Menschen sprechen offener, wenn sie sich willkommen und nicht beurteilt fühlen.• Zuhören, nicht bewerten: Es geht nicht um die «richtige» Meinung, sondern ums Ernstnehmen von Erlebnissen und Gefühlen.• Niederschwellig und sichtbar bleiben: Kein Anmeldeformular, keine Hürde – einfach mitmachen, wenn man gerade da ist.• Aus Gehörtem Aktion werden lassen: Geäusserte Anliegen nicht nur anhören, sondern sichtbar in konkrete Schritte übersetzen – selbst kleine Massnahmen zeigen, dass der Dialog Wirkung hat.	